

Unter den Linden

Text by *Walther von der Vogelweide* (1170?-1228?)

Set by *Norbert Burgmüller* (1810-1836), *Nach Walther von der Vogelweide*, op. 10, #1; *Ferruccio Busoni* (1866-1924), op. 18, #2; *Edvard Grieg* (1843-1907), *Die verschwiegene Nachtigall*, op. 48, #4; *Wilhelm Kienzl* (1857-1941), *Die verschwiegene Nachtigall*, op. 6, #1; *Ludwig Spohr* (1784-1859), *Die verschwiegene Nachtigall*, WoO. 126

Unter	den	Linden,
['ʊn.tə	də:n	'lɪn.dən]
Under	the	linden

an	der	Haide,
[ʔan	də:ɐ̯	'ha:e.də]
on	the	heath

.
wo ich mit meinem Trauten saß,
da mögt ihr finden,
wie wir beide
die Blumen brachen und das Gras.
Vor dem Wald mit süßem Schall,
Tandaradei!
sang im Tal die Nachtigall.

Ich kam gegangen
zu der Aue,
mein Liebster kam vor mir dahin.
Ich ward empfangen
als hehre Fraue,
dass ich noch immer selig bin.
Ob er mir auch Küsse bot?
Tandaradei!
Seht, wie ist mein Mund so rot! ...

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

